



**Asociación Becaria  
Proyecto Ija'tz  
Programa de Becas  
Guatemala**  
13 Calle 10-50, zona 1  
01001 Guatemala  
Tel. 00502-2253 5662  
00502-2232 6937  
Mail: proyectoijatz@hotmail.com

**Samenkorn e. V.  
Stipendienwerk  
Guatemala**  
Jockuschstr.12  
58511 Lüdenscheid  
Tel. 02351 / 43 36 63  
Fax 02351 / 43 32 26  
Mail: samenkorn@hotmail.com  
www.stipendienwerk-guatemala.de

## Rundbrief Nr. 68 - Oktober 2016

### **Liebe Freundinnen und Freunde, Spenderinnen und Spender,**

das Schuljahr in Guatemala neigt sich dem Ende zu. Ende Oktober werden Tausende SchülerInnen das Lernjahr beenden. Ein Zyklus schließt sich, den die circa 180.000 AbsolventInnen mit Abitur bzw. Fachabitur zu Beginn des Jahres mit viel Hoffnung und Erwartung begannen. Nur einem Teil wird es vergönnt sein, ein Studium zu beginnen, sei es aus finanziellen oder familiären Gründen oder weil sie die Aufnahmeprüfung zur staatlichen San Carlos Universität nicht bestehen werden. Wie jedes Jahr um diese Zeit streiten sich die Experten, ob die vom Bildungsministerium festgeschriebenen 180 Schultage auch erreicht wurden, wie viele SchülerInnen das Schuljahr erfolgreich beendet und (fast noch wichtiger) wie viele vorzeitig abgebrochen haben und um vielerlei Fragen mehr. Meiner Meinung nach ist Bildung nur bedingt in Zahlen und statistischen Größen messbar, aber sie zeigen uns Tendenzen und Entwicklungen auf, positiv wie negativ. Einig sind sich alle, dass das Bildungsniveau angehoben werden muss, damit sich in Guatemala etwas zum Besseren wendet, gerade auch im Hinblick auf die strukturelle Exklusion weiter Bevölkerungskreise z.B. von indigenen Jugendlichen.

In seiner Kolumne für die online-Zeitung „La Republica“ macht sich Adolfo Yarhi, Direktor der Stiftung Numbers -mit der unser Stipendienwerk zahlreiche Seminare (z.B. Logisches Denken) im Rahmen unseres Bildungsprogramms für unsere StipendiatInnen durchgeführt hat- seine Gedanken zu diesem Thema, die ich Ihnen gerne an dieser Stelle vorstellen möchte: „Oft hören wir, dass eine bessere Bildung die dringlichste Priorität für jede Regierung in

Guatemala sein sollte und dass sie dafür genügend Ressourcen und Mittel zur Verfügung stellen muss. Doch was genau muss besser werden? Die flächendeckende Abdeckung durch Schulen? Eine höhere Einschulungsquote? Die Qualität allgemein? Die Zahl der Schultage pro Jahr? Mehr Materialien für die Schüler? Die Ausbildung der Lehrer? Die Infrastruktur und Ausstattung der Schulen? Mehr Schulspeisung? Mehr Inklusion? Es gibt so viele Bereiche, die dieses Thema umfasst und die eine genaue Betrachtung erfordern, denn nur von Bildung allgemein zu sprechen ist zu kurz gegriffen. Trotz allem scheint es lohnenswert, dieses Thema genauer zu betrachten. Die OECD definiert Qualitätsbildung als „diejenige, die Kindern und Jugendlichen die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, um sie für ihr zukünftiges Leben gut zu rüsten und auszustatten.“ Aber es ist in Guatemala nicht dasselbe, Jugendliche vom Land oder Jugendliche aus der Stadt auf ihr Erwachsenenleben vorzubereiten. Die individuellen Umstände sind zu unterschiedlich.“

Die Lebenswirklichkeiten unserer StipendiatInnen unterscheiden sich sehr von ihren Altersgenossen in der Stadt. Der aktuelle Bericht des Menschenrechtsbüros der Erzdiözese Guatemala über die Situation der Kinder und Jugendlichen im Land stellt fest, dass die Exklusion von indigenen Jugendlichen am deutlichsten im mittleren bis höheren Bildungsniveau ist, also in den Stufen des Diversificado und der Universität. Genau dort setzen wir bei Ija'tz an: Jugendlichen eine individuelle Förderung zu bieten, die auf einen höheren Bildungsabschluss abzielt und ihren familiär-kulturellen Hintergrund einbezieht. Guatemala braucht mehr gut ausgebildete junge Menschen, gerade auch aus dem Volk der Maya, damit über Bildung eine nachhaltige Teilhabe in der Gesellschaft erfolgt.

Von Paulo Freire stammt das Zitat: „Bildung verändert nicht die Welt, Bildung verändert die Menschen, die die Welt verändern werden.“ In diesen Tagen finden die Auswahlgespräche mit den Kandidatinnen und Kandidaten für ein Stipendium im kommenden Jahr statt. Aus über 65 Erstanfragen für ein Oberschulstipendium (Diversificado) wurden 25 zu Auswahlgesprächen für die 14 freien Plätze eingeladen. Dabei werden nicht nur Noten und Zeugnisse gesichtet und die Persönlichkeit des Kandidaten/ der Kandidatin unter die Lupe genommen; es geht ganz konkret darum, diejenigen Jugendlichen herauszufiltern, die etwas in ihrem Leben verändern wollen und darüber hinaus in der Welt um sie herum.

Für uns bei Ija'tz schließt sich in diesen Tagen ein Kreis und gleichzeitig öffnet sich eine neue Tür. Wir verlassen nach 8 Jahren den angemieteten Projektsitz, um in ein eigenes Projekt Haus zu ziehen, das Samen-korn e.V. dank einer großzügigen Spende aus Deutschland kaufen konnte. Das neue Domizil liegt ebenfalls im historischen Zentrum von Guatemala Stadt, nicht weit vom bisherigen Haus entfernt. Damit geht ein langersehnter Wunsch unserer Projektgründerin Maria Christine Zauzich in Erfüllung. Sie träumte über viele Jahre von einem eigenen Projektsitz mit Studentenwohnheim. Der guatemalteckische Vorstand hat bereits beschlossen, das neue Wohnheim nach ihr zu benennen, „Casa María Cristina“. Lesen Sie dazu einen kleinen Beitrag weiter unten. Im nächsten Rundbrief werden wir ausführlicher über den Hauswechsel und das neue Domizil berichten. Möge das neue Haus ein Ort der Bildung und der Begegnung sein, in dem unser Stipendienwerk Ija'tz in den kommenden Jahren weiter wächst und Früchte trägt. Vielen Dank für die Unterstützung unserer Arbeit.

Christian Stich,  
Projektleiter



### Ein Portrait des ehemaligen Stipendiaten *Marvin Oswaldo Calí Salomón*

Marvin, Maya-Kaqchikel aus dem Dorf Chirijuyú, Departamento Chimaltenango, war von 2011 bis 2013 Stipendiat von Ija'tz und schloss am Ende dieser drei Jahre sein Fachabitur als Automechaniker erfolgreich ab.

Inzwischen hat der Dreiundzwanzigjährige zusammen

mit seinem Bruder und einem Cousin eine eigene kleine Autowerkstatt mit Autowäsche in seinem Heimatdorf eröffnet.

Wir haben Marvin vor einigen Wochen zu Hause besucht und konnten uns von seiner aktuellen Situation ein Bild machen. Mit Begeisterung erzählt er uns von der Verwirklichung seines Traumes einer eigenen kleinen Werkstatt, die ihn ernährt und mit der er auch seine Familie ein wenig unterstützt. Soweit es seine Zeit zulässt, hilft er zusätzlich seinem Vater auf dem Feld. Ausserdem hat er sich ein Moped gekauft, damit er zu Kunden fahren kann, die mit ihrem Wagen liegengeblieben sind, um erste Hilfe zu leisten und kleinere Reparaturen vor Ort durchzuführen. Das kommt auf den schlechten Straßen in Guatemala sehr häufig vor. Es erleichtert auch den Kauf von Ersatzteilen in der nahegelegenen Provinzstadt.



„Zur Zeit denke ich noch nicht daran zu heiraten. Zuerst möchte ich die Werkstatt weiter auf- und ausbauen und auch etwas ansparen, bevor ich eine eigene Familie gründe. Meine Kinder sollen es einmal besser haben als ich,“ so Marvin zum Abschied. Marvin ist ein gutes Beispiel dafür, wie das Ija'tz-

Stipendium als Anschubfinanzierung für ein selbstbestimmteres Leben genutzt werden kann.

An der Zeremonie nahmen circa 40 StipendiatInnen sowie das gesamte Projektteam und Mitglieder des Vorstandes teil. Am 15. Oktober fand die offizielle Einweihungsfeier mit vielen Freunden des Projekts statt.

### Ein lang ersehnter Wunsch wird wahr: Umzug ins eigene Projekthaus

Am ersten Oktoberwochenende zog unser Stipendienwerk Ija'tz in ein eigenes Projekthaus um. Dank der sehr großzügigen Unterstützung eines deutschen Spenders konnte dieser langersehnte Traum endlich Wirklichkeit werden und ein eigenes Haus durch Samenkorn e.V. gekauft werden.

Das neue Domizil bietet Platz für Büros, eine Bibliothek und einen Computerraum, Seminarräume, Übernachtungsmöglichkeiten und sogar ein eigenes kleines Studentenwohnheim für einige unserer StipendiatInnen.



Es liegt nur zwei Minuten zu Fuß vom bisherigen Projektsitz entfernt, ebenfalls im historischen Zentrum von Guatemala Stadt.



Eingangsbereich



Bereits am 24. September wurde eine Maya-Zeremonie im neuen Projekthaus durchgeführt, um diesen neuen Abschnitt in der Projektgeschichte auch spirituell und passend zum Projekt interkulturell zu beginnen.



Innenhof mit Brunnen



Bibliothek



Seminarraum



Studentenwohnheim

In unserem nächsten Rundbrief werden wir ausführlicher über den Umzug ins neue Haus und die Einweihungsfeier berichten.



## Hinweis: Ausstellung im Historischen Museum der Pfalz in Speyer

### Maya Das Rätsel der Königsstädte

Vom 2. Oktober 2016 bis 23. April 2017 findet im Historischen Museum der Pfalz in Speyer eine Sonderausstellung zu den Städten der Mayas statt mit Exponaten aus Guatemala und Mexiko.



In enger Zusammenarbeit mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und in Kooperation mit dem Drents Museum in Assen (Niederlande) präsentiert das Historische Museum der Pfalz mit der großen kulturhistorischen Ausstellung „Maya“ neueste wissenschaftliche Erkenntnisse der Maya-Forschung. Spektakuläre Exponate aus mittelamerika-

nischen Museen sowie interaktive Installationen und Rekonstruktionen geben tiefe Einblicke in die Lebenswelt der Hochkultur.

Falls Sie also in der Nähe wohnen oder einen Ausflug nach Speyer planen, empfehlen wir Ihnen einen Besuch der Ausstellung.

Mehr zur Ausstellung finden Sie auf der Homepage des Historischen Museums der Pfalz:

[www.museum.speyer.de](http://www.museum.speyer.de)



## Kontoverbindungen

### Samenkorn e.V.

#### Volksbank im Märkischen Kreis

BLZ: 44761534 – Konto: 190557300

IBAN: DE64447615340190557300

BIC: GENODEM1NRD

#### Volksbank Jever

BLZ: 28262254 – Konto: 1179006003

IBAN: DE21282622541179006003

BIC: GENODEF1JEV

